

Raunhofer Nachrichten

Ortsblatt für Albrechtshain, Ammelshain, Belgershain, Beucha, Borsdorf, Cicha, Erdmannshain, Fuchshain, Großsteinberg, Kleinsteinberg, Klinga, Köhra, Lindhardt, Pomßen, Staudnitz, Threna und Umgegend.

Bezugspreis:
 Frei ins Haus durch Kurier
 Mk. 1.20 vierteljährlich.
 Frei ins Haus durch die Post
 Mk. 1.30 vierteljährlich.

Mit einem
Illustrierten Sonntagsblatt
 und
Landwirtschaftliche Beilage.
Besteht aus 16 Tagen.



Verlag und Druck:
Günz & Cule, Raunhof.
Redaktion:
Aug. Franz Gauschild, Raunhof.

Abkündigungen:
 Für Inserenten der Anstaltsverwaltung
 10 Pf. die fünfzeilige Zeile, an erster Stelle und für Ausdrücke 12 Pf.
 Bei Wiederholungen Rabatt.

Die Raunhofer Nachrichten erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Nachmittags 5 Uhr mit dem Datum des nachfolgenden Tages. Schluß der Anzeigenannahme: Vormittags 11 Uhr am Tage des Erscheinens.

Nr. 8.

Mittwoch, den 18. Januar 1905.

16. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Die in Raunhof wohnenden, im Jahre 1885 geborenen Personen, sowie diejenigen Militärpflichtigen, über deren Dienstverpflichtung endgültige Entscheidung noch nicht erfolgt ist, haben sich in der Zeit

vom 15. Januar bis 1. Februar 1905

in der hiesigen Ratsherzpedition zur Stammrolle anzumelden!

Die ersteren haben, wenn sie nicht in Raunhof geboren sind, ein Geburtszeugnis, die letzteren ihren Lösungsschein vorzulegen.

Von der Wiederholung der Anmeldung zur Stammrolle sind nur diejenigen Militärpflichtigen befreit, welche für einen bestimmten Zeitraum von den Ersatzbehörden ausdrücklich hieron entbunden oder für das laufende Jahr hinaus zurückgestellt worden sind.

Die Anmeldung zeitig abwesender Militärpflichtiger liegt den Eltern, Vormündern, Lehr-, Prot- oder Fabrikherren ob.

Wer die vorgeschriebenen Meldungen zur Stammrolle oder zur Berichtigung derselben unterläßt, wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mk. oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Raunhof, am 3. Januar 1905.

Der Bürgermeister.
 Wüller.

Jahresübersichten

der städtischen Verwaltung zu Raunhof.

Gemeinde- und Polizeiverwaltung.		1902	1903	1904.
Bürgerverpflichtungen		2	15	2
Stadtgeschäfte	Mk.	92,75	93,80	85,60
Strafverurteilungen		20	21	101
Strafgebühren	Mk.	240	112	339,50
Angemeldete Familien und dauernd aufhältliche Personen		131	204	148
Angemeldete Gewerbesgehilfen		452	518	415
„ Diensthöfen		116	145	146
„ dienstlose Diensthöfen		18	21	19
Sonntagsarbeitscheine		20	19	9
Gewerbeanmeldungen		34	43	39
Inlandspässe		72	59	62
Auslandspässe		11	11	6
Dienstbücher		27	24	23
Arbeitsbücher		41	47	48
Nachfahrkarten		276	274	332
Abgestempelte Mobiliarversicherungspolizen		122	206	153
Beglaubigte Dienstzeugnisse		25	25	37
Pferde		114	119	122
Kinder		128	150	138
Freibankverkäufe		19	19	23
Arbeitsarten		—	—	58
Standesamt				
Geburten		121	129	128
Aufgebotsverhandlungen		34	32	24
Eheschließungen		37	30	27
Storbefälle		79	77	70
Amtshandlungen zusammen		271	268	249

Geschäftsbericht der Stadtverwaltung für das Jahr 1904.

Nachstehend bringen wir den in der Stadtgemeinderatsitzung am 17. d. Mts. von Herrn Bürgermeister Wüller erstatteten, auch für die Einwohnerschaft unserer Stadt beachtenswerten Verwaltungsbericht:

Das verfloßene Jahr 1904 kann sich hinsichtlich unserer Verwaltung und der gemeinsam verrichteten Arbeit seinen Vorgängen würdig an die Seite stellen.

Im Bestande des **Stadtgemeinderates** ist, abgesehen vom Bürgermeisterwechsel, der der Stadt während der Zeit vom 13. bis 28. Februar die stellvertretende Amtsführung durch Herrn Stadtrat Meyer brachte, keine Aenderung erfolgt. Herr Stadtrat Wagner wurde nach der am 29. September abgelaufenen Wahlzeit einstimmig wiedergewählt. In 37 (41)* Sitzungen wurde in 395 (415, außerdem 169 Gasanstaltsfachen) Beratungsgegenständen Beschluß gefaßt. Als hauptsächlichste Arbeitsleistungen sind erwähnens-

* Die eingeklammerten Zahlen sind die Gesamtheit der Jahre 1903.

wert 20 (30) Sparkastenanschaff- und 4 (12) Schulvorstandsleistungen.

Als **ortsgesetzliche Bestimmungen** sind in Kraft getreten, ein Nachtrag zur Gasanstaltsordnung der einige bei der Durchführung dieser Ordnung sich ergebende Mängel beseitigt und ein Nachtrag Biersteuer-Ortsgesetz, der ebenfalls einen unwesentlichen Punkt aufklärte.

Ueber die von der **städtischen Verwaltung** zu erledigenden laufenden Arbeiten soll an anderer Stelle eine Uebersicht geboten werden. Hier sei nur erwähnt, daß in verschiedenen Teilen, namentlich mit dem Beginn des Jahres 1905 Aenderungen vorgenommen worden sind, die sich hoffentlich, wie anderwärts als Verbesserungen zeigen. Besonders anzuführen aber ist die Erhebung der bisher mit der Sparkasse verbundenen gewesenen Registrator zu einem selbständigen Verwaltungszweige und die deshalb nötig gewesene räumliche Trennung dieser Geschäftstelle.

Unser **städtisches Bauwesen** ist einen wichtigen Schritt vorwärts gegangen. Der Bebauungsplan wurde endgültig vom Stadtgemeinderat festgestellt, auch die hiergegen gezogenen Erinnerungen wurden erledigt. Ferner ist die Bauordnung in zwei deshalb besonders abgehandelten Sitzungen beraten und der Bau-

polizeibehörde übergeben worden. Beide Teile liegen jetzt dem königlichen Ministerium vor. Den Schluß in den für die bauliche Entwicklung unserer Stadt so maßgebenden Grundlagen soll der Beschleunigungsplan machen, dessen baldiger Fertigstellung unser besonderes Augenmerk zuzuwenden sein wird. In einer Hinsicht, nämlich im städtischen Straßenbau, ist eine gewisse Ruhe eingetreten. Infolge der bevorstehenden Beschleunigung würde der jetzige Einbau neuer Straßenteile bei den voraussichtlichen anfänglichen Wiederaufgrabungen zwecklos sein. Es wurden darum nur die nötigen Ausbesserungen vorgenommen. Die private Straßenbauartigkeit ist aber nicht zum Stillstand gekommen. So wurde an der von der Großsteinbergerstraße abzweigenden, im neuen Bebauungsplan als Straße F bezeichneten 463 m langen Straße weiter gearbeitet. Im Jahre 1905 kann ihre Vollendung erwartet werden. Sogar zu einer im Bebauungsplan noch gar nicht mit aufgenommenen, diese noch in Bau begriffene Straße durchquerenden neue Straße ist die Genehmigung erbeten und unter entsprechenden Bedingungen auch befürwortet worden. Als bemerkenswertes, für die künftige Behandlung solcher privater Straßenplanungen maßgebendes Vorwissen sei hier die hypothetische Belastung der noch im privaten Eigentum befindlichen Hainstraße angeführt, die den später Anbauenden manche Schwierigkeiten bereiten wird.

Auch mit der **Vautätigkeit der Einwohner** kann die Stadt zufrieden sein. 13 (14) Wohngebäude, darunter zwei mit Bäderanlagen und ein mit Gastwirtschaftsbetrieb, sind errichtet worden, nämlich von Herrn Bauunternehmer Probst 2 an der Schillerstraße und ein an der König Albertstraße, von Herrn Schlossermeister Frommhold an der Göthestraße, von Herrn Privatmann Koch an der Waldstraße, „ „ Werbold „ „ Mollstraße, „ „ Köhning „ „ Kg. Albt., „ „ Expeditor Lohse „ „ Wurzenstr., „ „ Privatn. Blüthgen „ „ Langenstr., „ „ Alpinernstr. Holzsch „ „ Schloßstr., „ „ Bauunterneh. Böttcher „ „ Hainstr., „ „ Bädernstr. Kollau „ „ Kg. Albt., „ „ Agent Becker „ „ Wurzenstr.

Genehmigung zum Neubau zweier Wohnhäuser wurde schon wieder erteilt. Ferner baute der Schützenbund eine geräumige Festhalle mit Tanzsaal auf dem Schützenplatze. Mehrere wesentliche Wohnbaustandarten sind zu verzeichnen gewesen. Am besten geht diese Tätigkeit daraus hervor, daß 63 (48) Anmeldungen neuer oder veränderten Gebäude zur Landesbrandversicherung erfolgten. Die Brandversicherungssumme der Gebäude hatte am 30. Juni die Höhe von 5360730 (5 056 170) Mark erreicht. Die Zunahme des Versicherungswertes beträgt 304570 Mk.

Die Bewegung auf dem **Grundstücksmarkte**, wie wir wohl getrost sagen können, soll sich am besten durch die Besitzveränderungen veranschaulichen. 1497 109 (1200 406) Mark beträgt der Wert der erworbenen Grundstücke. Die Besitzveränderungsabgaben beziffern sich auf 10016 Mk. 90 Pf. (7646 Mk. 33 Pf.). Die Kaufsummen sind ferner um 296703 Mk. die Abgaben um 2370 Mk. 57 Pf. gestiegen. Damit ist das bisher die Höchstziffer aufweisende Jahr 1903 überflügelt worden. Das Jahr 1904 hat also bis jetzt den größten Umsatz in Grundstückskäufen dem Werte nach gebracht.

Die **Sommerfrische** ist gegen das Vorjahr nicht zurückgegangen. 281 (254) Parteien mit 639 (571) Personen suchten Raunhof auf.

Recht erfreulich hat sich die **Gasanstalt** entwickelt. Während im vorigen, nur 6 1/2 Monate umfassenden Betriebsjahr 56 933 Kubikmeter verbraucht worden sind, wurden

innerhalb der ersten 12 Monate nach der Eröffnung 93 652 Kubikmeter Gas abgegeben. Diese Abgabe liegt im vollen Jahre 1904 auf 104 502 Kubikmeter. Die höchste Tagesleistung betrug genau 600 (483) Kubikmeter. Freilich ließe sich bei öfteren solchen Tagesabgaben der jetzige Betrieb nicht aufrecht erhalten. Auch gegenwärtig müssen schon Anstrengungen gemacht werden, wenn während langer Winterabende der Verbrauch ein großer ist und die Abgabe nicht stehen soll. Zweifel an der Leistungsfähigkeit der Anlage bestehen aber keinesfalls. Die Hausanschlüsse haben sich vermehrt, sie betragen jetzt 176 (160) Gasmesser stehen jetzt 244 (207). Darunter befinden sich 170 für Beleuchtungs-, 72 für Koch- und 2 für gewerbliche Zwecke, nämlich Motoren. Die Zahl der zur Beleuchtung dienenden Flammen dieser Hausanschlüsse beträgt 1510. Das eingegangene Gasgeld von den Privatnehmern erreichte die Höhe von 15 200 Mark. In einer glücklichen Lage befindet sich die Stadt insofern, als der zur Zeit noch nicht gedeckte, sich auf 36 000 Mk. beziffernde Rest der Baukosten voraussichtlich im Jahre 1905 aus dem Sparkastenüberschuß getilgt werden kann. Damit ist die Gasanstalt schuldenfrei, also völlig bezahlt. Die Herstellungskosten, ausschließlich des Wertes für den Grund und Boden, berechnen sich auf 157 000 Mark.

Der beste Abnehmer der Gasanstalt ist unsere **Straßenbeleuchtung**, die im verfloßenen Jahre für etwa 3300 Mark Gas verbrauchte. Die Beleuchtung erfolgt jetzt nach einer im vergangenen Jahre neu hinzugekommenen Laterne durch 95 Gas- und 5 Petroleum-Laternen. Die sonstige Unterhaltung (Laternenwärterlöhne, Unterhaltung der Laternen) kommt noch auf 780 Mark zu stehen, sodas die Straßenbeleuchtung zusammen 4080 Mk. Aufwand verursacht, gegenüber 946 Mark in dem 64 Laternen aufweisenden Jahre, 1902, also vor Errichtung der Gasanstalt.

Verschiedenzeitige Gelegenheiten zur Berichterstattung bietet unsere **Wasserversorgung**. Zunächst ist der mit der Stadt Leipzig abguschließende Nachtrag zu dem ursprünglichen Wasservertrage so weit gegeben, daß sein Entwurf gegenwärtig dem Stadtgemeinderat zur Schlussberatung vorliegt. Dieser Nachtrag soll namentlich die unbeschränkte Wasserversorgung Raunhofs sicher stellen, dabei aber auch weitere Vorteile gewähren, letztere freilich unter Vorbehalt auf die künftige Besteuerung der Stadt Leipzig aus ihren Wasserwerken. Von dem gelegentlich der Verhandlungen mit der Stadt Leipzig angebotenen Kauf des ehemals Seifertshöfen Wasserwerkes kam der Stadtgemeinderat ab, nachdem er sich verschiedene andere Werke der Umgegend ansehen und Vergleiche bezüglich der Kostenfrage angestellt hatte. Tief einschneidend in die Wasserverhältnisse des südöstlichen Stadteiles war die Ende des Jahres erfolgte Abheilung des Wassers durch die Interimsverwaltung des Seifertshöfen Werkes. Die zunächst seitens der Stadtgemeinde unternommenen Versuche zur Abhilfe scheiterten an der eigentümlichen Lage der Besitz- und Eigentumsverhältnisse des Werkes. Auch die den beteiligten Grundstücksbesitzern überlassene Regelung hat nicht zum Ziele geführt, sodas augenblicklich der Stadtteil noch immer ohne Wasser ist und die weitere Behandlung der Angelegenheit Gegenstand der heutigen Beratungen des Stadtgemeinderates bleibt. Sehr fühlbar hat sich auch die im vorigen Sommer anhaltende Trockenheit auf den Wasserverbrauch aus den Leipziger Werken und den hierfür zu zahlenden Wasserzins gemacht. Der Verbrauch betrug abgesehen eines gewährten Erlasses von 1500 Kubikmeter für Verluste bei Rohrbeschädigungen 47 396 Rdm. (37 619 Rdm.). Der Wasserzins bezifferte sich nach dem